



© Hermann Kaufmann

Olpererhütte

Dornauberg 110
6295 Ginzling, Österreich

ARCHITEKTUR
Hermann Kaufmann

BAUHERRSCHAFT
Deutscher Alpenverein

TRAGWERKSPLANUNG
merz kley partner

FERTIGSTELLUNG
2007

SAMMLUNG
aut. architektur und tirol

PUBLIKATIONSdatum
18. Februar 2008



Eine Schutzhütte auf knapp 2.400 m Höhe mitten in den Alpen zu bauen, ist keine alltägliche Bauaufgabe – nicht nur weil alle zum Bau notwendigen Materialien per Hubschrauber hinauf geflogen werden müssen. Jeder Eingriff in eine derart eindrucksvolle, hochalpine Landschaft ist eine Herausforderung, mit der Natur in Wettbewerb zu treten weder möglich noch anstrebenswert. „Baue nicht malerisch. Überlasse solche Wirkung den Mauern, den Bergen und der Sonne“, riet schon Adolf Loos 1913 in seinen „Regeln für den, der in den Bergen baut“. Auch die rund hundert Jahre später in den Zillertaler Alpen errichtete Olpererhütte will nicht als spektakuläres, sich selbst inszenierendes Bauwerk mit der Natur konkurrenzieren, sondern als bewusst spartanische, der exponierten Lage und der Funktion als Schutzhütte angemessene Antwort verstanden werden: als einfaches Refugium für Wanderer und Bergsteiger.

Das schlichte und funktionale Satteldachhaus wurde weitgehend aus Brettsperholz errichtet, Dach und Fassade sind mit Holzschindeln ummantelt, eine Hülle, die im Lauf der Zeit abwittern und sich farblich dem Grau der Felsen annähern wird. Eine Natursteinmauer, die als Stützmauer den Bauplatz talseitig fasst, bildet gleichzeitig die Terrasse und dient als Auflager für das ca. 2,5 m über den Hang auskragende Holzgebäude. Das kompakte und klar strukturierte Konzept bringt die statischen Erfordernisse mit dem Raumkonzept in Einklang. Im Erdgeschoss ist die für den Tagesbetrieb notwendige Infrastruktur untergebracht – eine zentrale Küche, Lager, Nebenräume und der zum Tal hin über ein großes Panoramafenster geöffnete Gastraum –, im Obergeschoss befinden sich einfach ausgestattete Zimmer für die Übernachtungsgäste.

Oberstes Ziel beim Neubau der Olpererhütte war es, ein möglichst einfaches Gebäude zu entwickeln, bei dem sowohl die Menge als auch die Anzahl der notwendigen Baumaterialien gering gehalten wurden. So ist die Natursteinmauer mit Steinen direkt aus dem Hüttenumfeld errichtet und mit Materialien vom Abbruch des



© Hermann Kaufmann



© Hermann Kaufmann



© Hermann Kaufmann

Olpererhütte

Vorgängerbaus und mit Aushub hinterfüllt. Ein aufwendiger Abtransport und Deponie konnten damit vermieden werden. Für die Wand- und Bodenelemente und für die Schindeln der Außenverkleidung wurde heimisches Holz verarbeitet. Die ca. 14 bis 17 cm starken Fichten-Brettsperrelemente bieten ausreichenden Wärmeschutz für die von Mitte Juni bis Mitte Oktober bewirtschaftete Sommerhütte. Dem Konzept eines „Low Tech“-Gebäudes folgend, das Innovation in der Reduktion sucht und eine Alternative zur häufig betriebenen Übertechnisierung bieten will, ist die Haustechnik auf ein Minimum reduziert: Die Wärmeversorgung des energetisch autarken Gebäudes übernehmen ein Holzofen, der in den nächsten Jahren mit Abbruchholz betrieben werden kann, und die Abwärme der für die Wasserreinigung notwendigen, rapsölbetriebenen Kraft-Wärmekupplung, Fenster und Lüftungsschächte sorgen für eine natürliche Durchlüftung.

Etwas abgesetzt wurde mit dem Winterraum ein zweiter, kleinerer Baukörper errichtet, der als wärmegeprägter Rahmenbau sehr schnell beheizbar ist. In eigenständiger Form und Konstruktion ausgeführt bildet dieser Solitär den Kontrapunkt zum auskragenden Haupthaus. (Text: Claudia Wedekind)

DATENBLATT

Architektur: Hermann Kaufmann

Mitarbeit Architektur: Claudia Greußing, Julia Nägele-Küng, Gerold Hämmerle

Bauherrschaft: Deutscher Alpenverein

Tragwerksplanung: merz kley partner (Konrad Merz, Gordian Kley)

HLS und Elektroplanung: Walter Ingenieure GmbH

Maßnahme: Neubau

Funktion: Hotel und Gastronomie

Planung: 2005

Ausführung: 2006 - 2007

Bruttogeschossfläche: 677 m²

Nutzfläche: 478 m²

Umbauter Raum: 2.147 m³

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Olpererhütte

Holzbau: Holzbautechnik Sohm GesmbH., Alberschwende (A)

PUBLIKATIONEN

Zuschnitt Holz bauen Energie sparen, proHolz Austria, Wien 2008.

AUSZEICHNUNGEN

Vorarlberger Holzbaupreis 2009, Preisträger

WEITERE TEXTE

Jurytext Holzbaupreis Vorarlberg 2009, newroom, 26.06.2009

Low & High, Renate Breuß, zuschnitt, 16.06.2008

Olpererhütte



Grundriss EG



Grundriss EG

Olpererhütte



Schnitte, Grundriss